

29./8. 1914.

15

\* **Freitische für Kinder während des Krieges.** Mit patriotischer Begeisterung wurde von der Bevölkerung Rudolfsheims eine Anregung des Hortdirektors des 14. Bezirkes aufgenommen, arme Kinder zum Mittagstische zu laden; binnen drei Wochen waren ungefähr 290 Mittagstische während der Kriegszeit gestiftet. Das Auspeisungskomitee, bestehend aus dem Hortdirektor und drei Mitarbeitern aus dem Lehrstande, hat bis jetzt an 260 Kinder folgende Mittagstischkarte ausgegeben: „Liebes Kind! Herr, Frau... ladet Dich während der Kriegszeit täglich herzlichst zum Mittagstische. Erscheine reinlich, sei recht artig und lasse es Dir gut schmecken!“ Die Großfleischhauersfirma Josef und Franz Klein, 14. Bez., Rauchfangkehrergasse 11, stellte dem Hortdirektor in ihrem Hause eine geräumige Wohnung zur Verfügung, die er in einen Auspeiseraum umgestaltete. Hier werden, ganz auf Kosten der Familie Klein, täglich 50 Kinder mit einem reichlichen Mittagessen bedacht, welches die langjährige Köchin des Hauses zubereitet. Die lebenswürdige Frau Klein bedient selbst die glücklichen Kleinen. Bei vielen der in Rudolfsheim ausgespeisten Kindern erstreckt sich die Fürsorge der Kost-

eltern auf mehrere Stunden und Mahlzeiten des Tages. Möge das gute Beispiel Rudolfsheims überall Nachahmung finden! Das Komitee arbeitet streng im Rahmen der von der Gemeinde Wien unternommenen Fürsorgeaktion und beteiligt nur solche Kinder mit Freitischen, über deren Familienverhältnisse durch das Frauenarbeitskomitee des Bezirkes genaue Erhebungen gepflogen und deren Bedürftigkeit festgestellt wurde.